



National
Qualifications
2017

X734/77/11

**German
Reading and Translation**

FRIDAY, 2 JUNE

9:00 AM – 10:30 AM

Total marks — 50

SECTION 1 — READING — 30 marks

Attempt ALL questions.

Write your answers clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the question number you are attempting.

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

Attempt to translate the whole extract.

Write your translation clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the section number you are attempting.

You may use a German dictionary.

Use **blue** or **black** ink.

Before leaving the examination room you must give your answer booklet to the Invigilator; if you do not, you may lose all the marks for this paper.



* X 7 3 4 7 7 1 1 *

SECTION 1 — READING — 30 marks

Attempt ALL questions

Read the whole article carefully and then answer, in **English**, ALL the questions that follow.

This article is about the possible introduction of tuition fees for non-EU students.

Studium in Deutschland? Zahlen bitte!

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine globale Wirtschaftskraft im Herzen von Europa und ein wichtiges Land der Europäischen Union. Laut den neuesten OECD-Zahlen ist Deutschland, nach den USA und Großbritannien, auch das drittbekannteste Gastland für ausländische Studierende geworden.

5 Bildungsexpertin, Ursula Schmidt, kommentierte den Bericht mit Vorsicht: „Angesichts der internationalen Konkurrenz können wir diese Position aber nur halten, wenn wir wettbewerbsfähig bleiben und unser Ziel erreichen, die Zahl der ausländischen Studierenden in Deutschland bis zum Ende dieses Jahrzehnts um 100.000 Studierende zu steigern.“

10 Da EU-Bürger gegenüber ihren deutschen Kommilitonen nicht benachteiligt werden dürfen, hat eine Kunsthochschule in Sachsen beschlossen, für Studenten, die nicht aus einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union kommen, Studiengebühren zu erheben. Man fragt sich, ob das ein Vorbild für andere deutsche Hochschulen und Universitäten sein wird.

15 Diese sächsische Hochschule könnte damit zu einem Modellfall für das deutsche Hochschulwesen werden. Bislang sind Einheimische und Gaststudenten in Deutschland finanziell gleichgestellt, doch seit Jahren gibt es immer wieder Forderungen, ausländische Studenten gesondert zur Kasse zu bitten.

20 Die Gegner von Studiengebühren argumentieren, dass Akademiker nach dem Studium in der Regel mehr Steuern zahlen, weil sie nach dem Studium mehr verdienen. Ehemalige Studenten werden als Berufstätige und Steuerzahler einen Beitrag zur Finanzierung ihrer Ausbildung leisten — und nicht auf Kosten anderer Karriere machen.

25 Man könnte tatsächlich der Ansicht sein, dass Studiengebühren für ausländische Studenten notwendig sind: Nach dem Universitätsabschluss ist nicht gesichert, dass diese Studenten in Deutschland bleiben. Dennoch: Auf Grund der Tatsache, dass die Bundesrepublik einen großen Fachkräftebedarf hat, sollte sich die Regierung darauf konzentrieren, dass Absolventen deutscher Universitäten auch in Deutschland bleiben und dort ihre Steuern zahlen.

30 In Deutschland studieren selten Kinder wohlhabender Eltern aus Asien oder Amerika, sondern häufig Studenten aus Entwicklungsländern, die sich eine Ausbildung in Harvard oder Oxford nicht leisten können. Sie könnten die 2000 Euro Studiengebühren im Jahr nicht aufbringen und das könnte sie abschrecken, auch wenn deutsche Universitäten jetzt wieder über die Vergabe von Stipendien nachdenken.

35 Wolfgang Schneider, Präsident der Technischen Universität Berlin (TUB) und überzeugter Befürworter der Einführung dieser Studiengebühren meint aber: „Es ist höchste Zeit, dass auch deutsche Hochschulen intensiv über Studiengebühren für Ausländer nachdenken. Die Debatte muss breit geführt werden. Sollen Kinder wohlhabender Eltern mehr bezahlen als Kinder aus finanziell schwächeren Familien? Wie könnte ein Stipendium für Begabte und Finanzschwache aussehen? Was muss getan werden, damit mehr ausländische Studenten nach ihrem Studium in Deutschland bleiben? Wer nicht rechnen kann, geht pleite. Diese Weisheit sollte durch den Grundsatz ergänzt werden: Handelt, bevor es zu spät ist.“

40 Überfüllte Hörsäle und lange Wartezeiten, so sieht die Erfahrung vieler Studenten in Deutschland aus. Solche Probleme könnten durch die Studiengebühren von 200.000 Gaststudenten aus dem Ausland zumindest teilweise gelöst werden.

Ob in Amerika, Australien, England oder der Schweiz — in aller Welt nehmen Hochschulen hohe Gebühren — auch von deutschen Studenten. „Deshalb würden sich internationale Bewerber nicht einmal beschweren, wenn sie hierzulande zur Kasse müssten“, sagt Schneider. „Der Vorschlag greift gängige internationale Erfahrung auf“, sagt der TUB-Präsident. „Die besten Talente aus aller Welt suchen Spitzenuniversitäten. Dort bereiten sie sich auf ihre berufliche Zukunft vor und profitieren vom guten Image der Universität. Gleichzeitig beteiligen sie sich an den Kosten, damit diese Universitäten ganz oben und konkurrenzfähig bleiben,“ ergänzt er.

So einfach geht das. Warum machen wir es dann nicht? Nirgendwo kann man so preiswert studieren wie in Deutschland. Es scheint gerechtfertigt, dass Studenten, welche nur zum Studium hierher kommen, die Kosten des Studiums mit den deutschen Steuerzahlern mittragen sollen.

Ideal wäre es deshalb, wenn diese Studiengebühren direkt an die Uni fließen würden, an der die Studenten eingeschrieben wären. Denn dies würde die Hochschulen unter Wettbewerbsdruck setzen. Jede Institution würde sich bemühen, für Studenten besonders attraktiv zu werden, die besten Professoren zu verpflichten, die angenehmste Lernumgebung zu schaffen. Und wenn dieses Ziel erreicht wäre, würde es für alle Studenten von Vorteil sein.

Auch gilt das Argument nicht, dass kostenpflichtige Hochschulen jungen Erwachsenen aus finanziell benachteiligten Familien keine Möglichkeit geben. Jeder kann einen Studienkredit aufnehmen oder sich um ein leistungsabhängiges Stipendium bewerben. Die eigene Ausbildung sollte jedem Studenten mehr bedeuten als ein Urlaub oder ein Auto.

Was nichts kostet, ist nichts wert — dieser alte Spruch enthält Wahrheiten. Wer Geld für den Besuch einer Hochschule zahlt, wird sein Studium nicht verträdeln und auch nicht mehrfach den Studiengang wechseln. Und er wird schneller seine Meinung sagen, wenn die Qualität von Lehre und Ausbildung mangelhaft ist.

Wer Studiengebühren zahlt, setzt sich in der Regel intensiver dafür ein, dass er eine gute Betreuung bekommt, dass die Öffnungszeiten von Bibliothek und Mensa stimmen. Kurz gesagt, er wird eher Verantwortung übernehmen. Er erwirbt sich ein Recht darauf, Ansprüche zu stellen, und die Professoren stehen unter größerem Druck, diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

MARKS

Questions

Re-read lines 1–8

Many countries receive foreign students.

1. Why has Germany become the third most popular host country for foreign students? 2
2. According to education expert, Ursula Schmidt, what must Germany do to maintain its position? 3

Re-read lines 9–16

3. An art college in Saxony has decided to be the first higher education institution to charge foreign students fees.
 - (a) Why will this not affect EU students? 1
 - (b) What is the wider significance of the college's decision? 1

Questions (continued)

Re-read lines 17–30.

4. There are arguments against tuition fees.
- (a) What do opponents of tuition fees argue? 2
- (b) What should the German government do instead and why? 3
- (c) What effect would student fees have on students from developing countries? 2

Re-read lines 39–56.

5. Some argue that tuition fees could bring benefits.
What benefits could tuition fees bring? State any **four** things. 4

Re-read lines 57–68.

6. According to the article, tuition fees would not disadvantage students from poorer backgrounds.
- (a) Why is this? 2
- (b) What impact would tuition fees have on students' attitudes? State any **three** things. 3

Now consider the article as a whole.

7. What is the writer's overall purpose in writing about this subject? Justify your response with close reference to the points made and the language used. 7

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

8. Translate the underlined section into English: (lines 31–38)
“Wolfgang Schneider . . . bevor es zu spät ist.”

[END OF QUESTION PAPER]

[OPEN OUT]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE

[BLANK PAGE]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE



National
Qualifications
2017

X734/77/12

**German
Listening and Discursive Writing**

FRIDAY, 2 JUNE

10:50 AM – 12:10 PM

Total marks — 70

SECTION 1 — LISTENING — 30 marks

Attempt ALL questions.

You will hear two items in **German**. Before you hear each item, you will have one minute to **study the questions**. You will hear each item twice, with an interval of one minute between playings. You will then have time to answer the questions before hearing the next item. Write your answers clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify which question you are attempting.

SECTION 2 — DISCURSIVE WRITING — 40 marks

Attempt ONE question.

Write your answer clearly, in **German**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify which statement number you are attempting.

You may use a German dictionary.

Use **blue** or **black** ink.

Before leaving the examination room you must give your answer booklet to the Invigilator; if you do not, you may lose all the marks for this paper



* X 7 3 4 7 7 1 2 *

SECTION 1 — LISTENING — 30 marks

Attempt ALL questions

Item 1

Listen to the following news broadcast about unemployment in the EU, then answer, in **English**, the questions below.

- | | |
|--|---|
| (a) According to the German Statistics Agency, what do the latest unemployment figures show? | 2 |
| (b) Give any two examples of groups whose job prospects are not favourable. | 2 |
| (c) Increasingly more people are moving to Germany. | |
| (i) Why are more and more people coming to Germany? | 2 |
| (ii) Why is the increase of 13 per cent significant? | 1 |
| (iii) According to the OECD, how does Germany rank as a destination for immigrants? | 1 |
| (d) What is the current economic situation in Germany? | 1 |
| (e) For which group of people are employment opportunities not so good? | 1 |

Item 2

Listen to the discussion between Sarah and Thorsten about unemployment in the EU, then answer in **English** the questions below.

- | | |
|--|---|
| (a) What has Sarah heard in the news recently that has annoyed her? | 2 |
| (b) Thorsten talks about the financial crisis. | |
| (i) According to Thorsten, what are the reasons for the financial crisis? | 2 |
| (ii) In what ways will we continue to feel the effects of this crisis? State any three things. | 3 |
| (c) Sarah gives her view of the financial crisis. | |
| (i) What does Sarah find unfair? State any one thing. | 1 |
| (ii) What comparison does she make between youth unemployment in Germany and youth unemployment in Spain and Greece? | 1 |
| (iii) What does Thorsten say about youth unemployment? | 1 |
| (d) Sarah talks about young people trying to find a job. | |
| (i) What are young people's attitudes to work when they leave school, according to Sarah? | 2 |
| (ii) What do they feel like after receiving so many rejections? | 1 |
| (e) According to Thorsten, young people find it difficult to get a job anyway. | |
| (i) Why is this? State any two things. | 2 |
| (ii) What is the youth employment guarantee? | 1 |
| (iii) Why would even a work experience placement be beneficial? | 2 |
| (f) Sarah states that the EU has made 6 billion Euros available to finance the youth guarantee. | |
| (i) How many young people receive help from this money? | 1 |
| (ii) According to Sarah, what benefits does the EU offer young people? | 1 |

[Turn over

SECTION 2 — DISCURSIVE WRITING — 40 marks

Attempt ONE question

Write an essay in **German**, of about 250–300 words discussing **one** of the following statements.

3. Society

Das Internet ist die wichtigste Erfindung der Menschheit.

4. Learning

Mit einer guten Schulbildung kann man im Leben mehr erreichen.

5. Employability

Jeder Mensch hat Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

6. Culture

Reisen in andere Länder lehrt Toleranz und baut Vorurteile ab.

[END OF QUESTION PAPER]



National
Qualifications
2017

X734/77/22

**German
Listening Transcript**

FRIDAY, 2 JUNE

10:50 AM – 12:10 PM

This paper must not be seen by any candidate.

The material overleaf is provided for use in an emergency only (eg the recording or equipment proving faulty) or where permission has been given in advance by SQA for the material to be read to candidates with additional support needs. The material must be read exactly as printed.



* X 7 3 4 7 7 2 2 *

Instructions to reader(s):

For each item, read the English **once**, then read the German **twice**, with an interval of 1 minute between the two readings. On completion of the second reading of Item Number One, pause for the length of time indicated in brackets after the item, to allow the candidates to write their answers.

Where special arrangements have been agreed in advance to allow the reading of the material, those sections marked **(f)** should be read by a female speaker and those marked **(m)** by a male; those sections marked **(t)** should be read by the teacher.

(t) Item Number One

Listen to the following news broadcast about unemployment in the EU, then answer, in **English**, the questions below.

You now have one minute to study the questions for Item Number One.

(m/f) Nach den neuesten Ergebnissen einer vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Studie bleibt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit in ganz Europa anhaltend hoch. Die südeuropäischen Länder, zum Beispiel Spanien, Griechenland und Italien, sind dabei am stärksten betroffen. Trotz Anzeichen einer wirtschaftlichen Besserung in der Europäischen Union sind die Berufsaussichten im Allgemeinen nach wie vor ungünstig, besonders bei Gruppen, die traditionell eine schwache Position auf dem Arbeitsmarkt haben, wie Jugendliche, Geringqualifizierte und Zuwanderer.

Wegen der Wirtschaftskrise kommen immer mehr Menschen nach Deutschland. Viele jugendliche Arbeitssuchende sind von der relativ starken deutschen Wirtschaft und einem besseren Lebensstil angezogen. Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Zuwanderer um 13 Prozent an — ein Zustrom von Menschen wie zuletzt nach dem Fall der Mauer im Jahre 1989.

Laut der Wirtschaftsorganisation OECD ist Deutschland aber inzwischen das zweitbeliebteste Ziel für Zuwanderer weltweit. Nur die USA sind noch populärer.

Jedoch sind die Zeiten des Wirtschaftswunders in Deutschland vorbei. Junge Leute, die sich für eine Ausbildung entschieden haben, und diese Ausbildung gut zu Ende bringen, haben die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Im Gegensatz dazu ist ein Hochschulabschluss keine Garantie für eine Arbeitsstelle.

(3 minutes)

(t) Item Number Two

Listen to the discussion between Sarah and Thorsten about unemployment in the EU, then answer, in **English**, the questions below.

You now have one minute to study the questions for Item Number Two.

- (f) Thorsten, weißt du, was mir auf die Nerven geht? Ich habe gerade in den Nachrichten gehört, dass die Bundesregierung schon wieder die Banken unterstützt, mit Milliarden von Euro durch ein Rettungspaket.
- (m) Ja, ich kann dir total zustimmen. Die Geldgier der Banken ist für diese finanzielle Krise verantwortlich—sie haben kurzfristig und riskant investiert sowie schlechte Entscheidungen getroffen und jetzt werden wir die Auswirkung der Wirtschaftskrise noch viele Jahre spüren: hohe Arbeitslosigkeit innerhalb Europas, eine strenge Sparpolitik, kleine Firmen machen Pleite und Familien verlieren ihr Dach über dem Kopf.
- (f) Ich glaube, es ist völlig ungerecht, dass die Bänker mit Bonuszahlungen belohnt werden, auch wenn die Bank einen Verlust oder Minus erleidet. Die Reichen werden immer reicher und die Armen werden immer ärmer. Schau mal, zum Beispiel, die astronomische Anzahl der Jugendlichen, die gar keinen Job finden können. Es stimmt, dass es nicht so schlimm wie in Spanien oder Griechenland ist, wo ein großer Teil der Jugendlichen ohne Beschäftigung lebt. In dieser Hinsicht hat sich nicht viel geändert.
- (m) Ja, du hast Recht. Es wird sehr viel geredet, aber nicht viel getan. Dabei ist die Jugendarbeitslosigkeit eines der wichtigsten Themen überhaupt! Für Jugendliche ist es besonders relevant etwas Sinnvolles mit ihrem Leben zu machen—sie brauchen eine Zukunft.
- (f) Stimmt Thorsten—ein Jugendlicher, endlich fertig mit der Schule, total engagiert und bereit für die Arbeitswelt, bereit zu zeigen, was er kann, kommt nicht immer sehr weit. Schon die ersten Bewerbungen kommen wieder zurück und wenn man nach 50 oder 100 Bewerbungen noch immer keine positive Antwort bekommen hat, ja, dann verlässt einen der Mut. Man muss erst mal mit so viel Enttäuschung und den Selbstzweifeln fertig werden.
- (m) Was man nicht vergessen sollte, ist auch, dass es selbst in guten Zeiten für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt schwierig ist. Sie brauchen mehr Zeit, um einen Job zu finden. Sie haben keine Erfahrung und ihnen fehlen oft die Beziehungen. Eine Möglichkeit ist, sich die Garantien für Jugendbeschäftigung anzuschauen. Danach werden jedem Jugendlichen unter 25 Jahren konkrete Angebote gemacht. Das heißt, dass sie nach vier Monaten einen Job, Ausbildungs- oder Praktikumsplatz erhalten, damit sie nicht weiter suchen müssen und zunehmend demotivierter werden. Selbst ein Arbeitspraktikum kann Kontakte verbessern und Hoffnung für die Zukunft machen.
- (f) Die Bundesregierung und die EU müssen mehr tun, um die Jugendgarantie umzusetzen. Rund sechs Milliarden Euro sollen fließen, um unter-25-Jährige in Praktikum, Arbeit oder Ausbildung zu bringen. Laut EU-Kommission hilft diese Strategie im laufenden Jahr mehr als 350.000 Jugendlichen. Trotz aller Probleme kann Europa in Zukunft jungen Menschen Hoffnung und Schutz bieten.
- (t) End of recording.**

[END OF TRANSCRIPT]

[BLANK PAGE]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE